

# Diakonie – ein Konfi-Entwurf

## Unterrichtsbaustein für den Konfirmandenunterricht

Pfarrer Markus Arnold und Oberstudienrat Tobias Haas

„Diakonie“ ist einer der Lebensvollzüge von Kirche. „Kirche ist Diakonie – Diakonie ist Kirche“: Beide Arbeitsbereiche sind wie die zwei Seiten einer Medaille aufeinander bezogen und angewiesen. Umso wichtiger, dass dieses Thema auch im Unterricht der Konfirmandinnen und Konfirmanden bearbeitet wird und damit in den Fokus der jungen Menschen rückt, die ihrerseits oft viel Kontakt mit Klientinnen und Klienten diakonischer Arbeit haben – sei es im schulischen oder im Gemeindeumfeld, sei es in der eigenen Familie oder im Bekanntenkreis. Gerade in heutiger Zeit ist die Diakonie zentraler Baustein eines funktionierenden gesellschaftlichen Zusammenlebens: Gegenseitige Rücksichtnahme, Nächstenliebe und Hilfsangebote für die Menschen, die der besonderen Unterstützung bedürfen, sind in Zeiten zunehmenden Egoismus' und Individualisierung wichtiger denn je.

Ziel des vorliegenden Entwurfes ist es, die Konfirmandinnen und Konfirmanden für die diakonische Arbeit der Evangelischen Gesellschaft (eva) zu sensibilisieren, einzelne Arbeitsbereiche zu vertiefen und so den Jugendlichen einen Einblick in die Möglichkeiten diakonischen Handelns zu geben. Verbunden wird dies mit der Hoffnung, Interesse und Unterstützung für diese Arbeit zu wecken.

**Zielgruppe:** Konfirmandinnen und Konfirmanden

**Hauptmedium:** Texte und Videosequenzen

**Methoden:** Unterrichtsgespräch, Textarbeit, Bildbetrachtung, Videosequenz

**Sozialformen:** Lehrervortrag, Gruppenarbeit, Unterrichtsgespräch

**Zeitbedarf:** 60 Minuten Konfirmandenunterrichtszeit

**Materialien:** M 1 bis M 9

**Lernziele:**

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden

- kennen die Diakonie als sozialen Dienst der Evangelischen Kirche.
- lernen verschiedene Arbeitszweige der eva kennen.
- können einige Arbeitszweige inhaltlich füllen.

### I. Didaktischer Kommentar

In einem ersten Schritt analysieren die Konfirmandinnen und Konfirmanden ein über KI erstelltes Bild über die Arbeit der Diakonie und positionieren sich.

Mithilfe eines Erklärvideos von „kirche2go“ und einem kurzen Info-Impuls lernen die Konfirmandinnen und Konfirmanden, was „Diakonie“ ist und wie sie entstanden ist.

Darauf folgt eine Gruppenarbeit (vier Gruppen). Arbeitsteilig werden sowohl Informationen über die Evangelische Gesellschaft als auch drei ihrer Arbeitsbereiche von der Konfirmandengruppe in Form eines Gruppenpuzzles erarbeitet. Schwerpunkte dabei sind „Armut und Wohnungsnot“, „seelische Gesundheit“ und „ältere Menschen“. Diese stellen einen wichtigen Teil der Angebote der eva dar.

Zunächst erarbeiten sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden die Informationen in ihrer Stammgruppe, bevor sie ihr neu erworbenes Wissen in Expertengruppen den anderen Gruppenteilnehmenden zur Verfügung stellen. Abschließend werden die Ergebnisse auf einem Arbeitsblatt festgehalten. Zum Abschluss wird der Imagefilm der Evangelischen Gesellschaft gezeigt und mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden der Film reflektiert. Abschließend wird auf die Möglichkeit der Konfirmandengabe für die eva hingewiesen. Als Puffer kann ein Kahoot-Quiz gespielt werden, das das Thema „Diakonie“ spielerisch wiederholt.

## **II. Unterrichtsbausteine**

Den Konfirmandinnen und Konfirmanden stehen M3 – M7 zur Verfügung.

### **Baustein 1: Bildbetrachtung**

Die Lehrkraft zeigt das Bild **M1**. In Partnerarbeit werden zunächst die Leitfragen besprochen. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden beschreiben das Bild, finden gemeinsam eine mögliche Überschrift, machen sich Gedanken über ihren „Platz“ in diesem Bild und überlegen, ob sie biblische Geschichten kennen, die dieses Bild aufgreifen könnte, z.B. *Der Barmherzige Samariter* (Lk 10, 25-37). Die Ergebnisse der Partnerarbeit werden anschließend im Plenum besprochen.

### **Baustein 2: Erarbeitung – Video und Kurzvortrag**

Nach diesem Einstieg zeigt die Lehrkraft das Video unter **M2** und leitet damit in das Thema „Diakonie“ über.  
Sollte der Inhalt des Videos nicht ausreichen, können folgende Informationen ergänzend oder vertiefend weitergegeben werden:

**Was ist „Diakonie“?**

*Das Wort Diakonie kommt vom griechischen Wort „diakonía“ und bedeutet „Dienst“. Als Diakonie bezeichnet man alle Aspekte des Dienens am Menschen. Es gilt den Menschen zu achten und wertzuschätzen – unabhängig von Alter, Hautfarbe, sozialer Herkunft oder Geschlecht. Der Grundsatz der Diakonie lautet, dass jeder Mensch, egal ob gesund oder krank, begabt oder benachteiligt, Ebenbild und Geschöpf Gottes ist und somit eine Würde besitzt. Ziel aller diakonischen Angebote ist die Verwirklichung von Gemeinschaft.*

### **Soziale Arbeit**

*Diakonie ist die soziale Arbeit der Evangelischen Kirche in Deutschland. Ca. 10 Millionen Menschen erhalten von der Diakonie Betreuung, Beratung, Pflege und medizinische Versorgung. Dabei arbeiten etwa 600.000 Hauptamtliche bei der Diakonie. Unterstützt werden sie von rund 700.000 freiwilligen Helferinnen und Helfern. Zu den über 33.000 diakonischen Angeboten und Dienstleistungen gehören u.a. Pflegeheime, Krankenhäuser, Beratungsstellen, Kindertageseinrichtungen, Fachschulen für Sozialpädagogik oder Einrichtungen der Behindertenhilfe. Mit über 53% stellt die Jugendhilfe den größten Anteil der diakonischen Arbeit dar.*

*Die Diakonie unterstützt Menschen in allen Lebensabschnitten und allen Lebenslagen durch praktische Hilfeleistungen und anwaltschaftliches Engagement.*

*Die Arbeit der Diakonie wird durch staatliche Mittel, Kirchensteuereinnahmen und Spendengelder finanziert. Spendenorganisationen wie „Brot für die Welt“ und die „Diakonie-Katastrophenhilfe“ sind Teil der Diakonie und engagieren sich für Menschen weltweit.*

### **Gebot der Nächstenliebe**

*Jesus betont in seinem Wirken stets das Gebot der Nächstenliebe. Als Wanderprediger und ohne soziale Absicherung, wendet sich Jesus selbst leidenden Menschen zu: er heilt Kranke, geht auf Ausgestoßene zu, versorgt Hungernde mit Essen und begibt sich ausdrücklich in Gemeinschaft mit sozial Ausgegrenzten. Immer wieder ruft er seine Zuhörerschaft auf, sich selbst nach dem Gebot der Nächstenliebe zu verhalten. Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Lk 10,25-37) macht deutlich, dass allein die jeweilige Notsituation bestimmt, wie im Sinne Jesu zu handeln ist. Hier dürfen weder ethnische noch kulturelle oder religiöse Grenzen von der Hilfe abhalten. Im 19. Jahrhundert begründete u.a. der Hamburger Theologe Johann Hinrich Wichern (1808-1881) die moderne Diakonie. Für ihn war wichtig, dass das Gebot der Nächstenliebe im sozialen Engagement sichtbar wird.*

Quellen: <https://www.diakonie.de/einrichtungstatistik>  
<https://www.diakonie.de/informieren/der-bundesverband/transparenz-jahresberichte/so-finanziert-sich-diakonische-arbeit>

## **Baustein 3: Gruppenpuzzle**

Mit Hilfe von **M3** bis **M6** erarbeiten die Konfirmandinnen und Konfirmanden nun konkrete Angebote der Evangelischen Gesellschaft, die die Arbeit der Diakonie für sie greifbar machen sollen.

Dies geschieht in Form eines Gruppenpuzzles: Zunächst erarbeiten sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden in Stammgruppen ihren jeweiligen Bereich, bevor sie dann in gemischten „Experten-Gruppen“ ihr neu erworbenes Wissen an die anderen Gruppenteilnehmerinnen und -teilnehmer weitergeben.

## **Baustein 4: Sicherung der Ergebnisse und Abschlussreflexion**

Nach der Austauschphase in den Experten-Gruppen füllen die Konfirmandinnen und Konfirmanden zur Ergebnissicherung **M7** aus und tragen so alle Informationen zusammen.

Zum Abschluss wird der Imagefilm der Evangelischen Gesellschaft (**M8**) gezeigt. Im darauf aufbauenden Gespräch kann mit der Konfirmandengruppe die Aussage „gemeinsam sind wir mehr“ aus dem Film reflektiert werden.

Ziel sollte dabei sein, dass die Gruppe erkennt, dass Diakonie ein wesentlicher Teil der Gesellschaft ist und jede und jeder dazu beitragen kann, diese zum Positiven zu gestalten. Eventuell können hier noch praktische Beispiele gesammelt werden, wie sich auch Konfirmandinnen und Konfirmanden diakonisch einbringen können.

#### **Baustein 5: Verweis auf Social Media und Konfirmandengabe/Konfirmations-Opferbitte**

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden werden darauf hingewiesen, dass sie der Evangelischen Gesellschaft auf Social Media folgen können, wenn sie weiterhin Informationen zur diakonischen Arbeit erhalten möchten. Zudem wird die Möglichkeit erwähnt, das Opfer des Konfirmationsgottesdienstes oder die Konfirmandengabe an die eva zu spenden. Weiterführende Informationen gibt es hier: <https://www.eva-stuttgart.de/spenden-helfen/als-kirchengemeinde-helfen/konfirmations-opferbitte>

#### **Baustein 6 (optional): Kahoot-Quiz**

Mit einem Kahoot zum Thema Diakonie (**M9**) kann die Einheit spielerisch abgeschlossen werden.

*Markus Arnold ist Pfarrer und arbeitet im Diakonischen Werk Württemberg in Stuttgart. Tobias Haas ist Oberstudienrat am Kepler-Gymnasium Freudenstadt und unterrichtet die Fächer Evangelische Religion und Spanisch.*